

Exklusive Interviews mit Akteuren der europäischen Einigungsbewegung

Interviews zur Geschichte der europäischen Einigungsbewegung



Mehr als 160 Stunden an Interviews

Seit nunmehr über zehn Jahren trägt das *Centre Virtuel de la Connaissance sur l'Europe (CVCE)* Berichte wichtiger Zeitzeugen und/oder Beobachter von Ereignissen zusammen, die die europäische Einigungsbewegung maßgeblich beeinflusst haben.

Bis dato haben die Forscher des CVCE über 100 Videointerviews geführt. Inzwischen sind auf der Seite „Oral history“ der Website des CVCE (www.cvce.eu/de/histoire-orale/) über 160 Stunden an Interviews in vollständiger Länge und in Form von Auszügen in den thematischen Publikationen des Zentrums abrufbar.

Zusammenstellung von Primärquellen

Die Interviews werden hauptsächlich aus wissenschaftlichem Interesse zusammengestellt. Mit anderen Worten geht es darum, neue Primärquellen für auf europäische Studien spezialisierte Forscher zu schaffen. Die bis dato unveröffentlichten Beiträge des Interviewprogramms und ihre Einordnung in spezifische Themenbereiche ermöglichen neue wissenschaftliche Analysen u. a. im historischen, rechtlichen bzw. politikwissenschaftlichen Bereich. Demgemäß sind die veröffentlichten Interviews als Ergebnis wissenschaftlicher Forschung, aber auch als Grundlage neuer Forschung zu begreifen.

Die Interviews des CVCE stellen für jetzige und künftige Generationen einen wichtigen Aspekt des Kulturerbes dar. Das breite Publikum hat durch die Berichte die Möglichkeit, sich auf attraktive Weise mit der Ge-

schichte der europäischen Einigungsbewegung zu befassen und ihre Entwicklung besser zu begreifen. Bestimmte Auszüge lassen sich für pädagogische oder mediale Zwecke verwenden.

Hochrangige europäische Persönlichkeiten

Die Auswahl der interviewten Personen ist in erster Linie auf die Forschungsthemen des CVCE abgestimmt. Ebenfalls von Bedeutung sind dabei ihre Rolle im Rahmen der analysierten Ereignisse und/oder ihre wissenschaftlichen Kenntnisse. Bis dato wurden unter anderem folgende Personen befragt: Giuliano Amato, Egon Bahr, Étienne Davignon, Jacques Delors, Nicole Fontaine, Bronislaw Geremek, Valéry Giscard d'Estaing, Elisabeth Guigou, Otto von Habsburg, Jean-Claude Juncker, Manuel Marín, Wilfried Martens, Romano Prodi und António Vitorino. Grundlage der Interviews ist ein Fragenkatalog, der neben biografischen Angaben auch spezifische Themen zur europäischen Einigungsbewegung beleuchtet.

Umfangreiche Gespräche

Das Interviewprogramm des CVCE umfasst ebenfalls eine ausführliche redaktionelle Komponente. So besitzt jedes Interview eine eigene Rubrik und wird systematisch in seiner Gesamtheit dargelegt und mit biografischen Angaben versehen. Darüber hinaus enthält jedes Interview einen eigenen thematischen Index, derweil ebenfalls Auszüge veröffentlicht werden, um die behandelten Themen zugänglicher



Knowing the past to build the future

Centre Virtuel de la Connaissance sur l'Europe

Château de Sanem | L-4992 Sanem | Luxemburg

Tel. +352 59 59 20-1 | Fax +352 59 59 20-555 | cvce@cvce.eu

www.cvce.eu



zu machen. Schließlich enthalten die Interviews eine entsprechende Transkription nebst einer Übersetzung in die englische und/oder die französische Sprache.

Um die Auswertung der Interviews zu vereinfachen und ihre Nutzung zu wissenschaftlichen oder pädagogischen Zwecken zu diversifizieren, konzipiert und entwickelt das CVCE regelmäßig neue Funktionen. Um beispielsweise die Volltextsuche zu vereinfachen, werden die Interviews vermehrt transkribiert. Im Übrigen werden die Aufnahmen mit Untertiteln versehen.

Positive wissenschaftliche Evaluierung

2013 wurde das CVCE-Interviewprogramm von einem externen und unabhängigen Komitee aus drei internationalen Experten positiv bewertet. Bei den Experten handelte es sich um Pilar Domínguez Prats, Professorin an der Universität Las Palmas Gran Canaria (Spanien) und ehemalige Präsidentin der *International Oral History Association* (IOHA), Pablo Pozzi, Professor an der Fakultät für Geschichte der Universität Buenos Aires (Argentinien), sowie Pascaline Winand, Inhaberin eines Jean Monnet-Lehrstuhls und Leiterin des *Monash European and EU Centre* an der *Monash University* (Australien). Die Evaluierung ermöglichte dem CVCE, seine Kenntnisse des Interviewprogramms zu erweitern und künftige Entwicklungsmöglichkeiten für das Programm zu erschließen.

Europäische Studien im digitalen Zeitalter

Das *Centre Virtuel de la Connaissance sur l'Europe* (CVCE) ist ein Dokumentations- und e-research-Zentrum für europäische Studien. Die öffentlich-rechtliche Einrichtung, die dem Ministerium für Hochschulwesen und Forschung des Großherzogtums Luxemburg untersteht, soll zu einem fundierten Verständnis für die europäische Einigungsbewegung unter Einbeziehung der historischen, juristischen, wirtschaftlichen und politischen Dimension beitragen. Hierzu untersucht das CVCE den Prozess der europäischen Einigungsbewegung und stellt die Ergebnisse Forschern und Pädagogen, jedoch auch einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung. Das innovative und mit Digital Humanities befasste Zentrum stützt sich auf ein interdisziplinäres Team, das – im Rahmen seiner Forschungsarbeit und der Weitergabe des Wissens zu europäischen Studien – Methoden untersucht und auf digitalen Technologien basierende Instrumente einsetzt.